

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Literatur live – Schreibwerkstätten für Kinder

Sprache ist mehr als nur eine Reihe von Wörtern. Hinter ihnen liegt eine ganze Welt von Möglichkeiten. In diese tauchen Kinder bei den Schreibwerkstätten ein, die der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. im Rahmen des Projektes der Autorenpatenschaften anbietet.

„Autorenpatenschaften – Literatur lesen und schreiben mit Profis“ – ein „Kultur macht stark PLUS“-Projekt des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

„Da geht die Post ab“ erzählt Malte Blümke, der die Autorenpatenschaften in Rheinland-Pfalz koordiniert und betreut. „Das ist Literatur live! Das ist natürlich was ganz anderes als Deutschunterricht. Autoren haben viel mehr Möglichkeiten, die Kinder aus der Reserve zu locken.“

Autorenpatenschaft: Idee und Ablauf

Die persönliche Überzeugungskraft von professionellen Literaten zu nutzen, um leseunfähige Kinder und Leseverweigerer an das Schreiben heranzuführen – mit diesem Ziel startete 2013 der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. das Projekt der Autorenpatenschaften. „In der Zeit von 2013 bis 2017 sind bundesweit 30 Patenschaften in Form von Schreibwerkstätten umgesetzt worden,“ berichtet Malte Blümke. 500 Autorinnen und Autoren hat der Bundesverband Friedrich-Bödecker-Kreise in seinen Pool aufgenommen. An dem Projekt beteiligt sind außerdem verschiedene lokale Bündnispartner wie Schulen und Bibliotheken oder Jugendeinrichtungen. Bei jeder Patenschaft betreut eine Autorin bzw. ein Autor eine Gruppe von bis zu 25 Kindern und Jugendlichen. Diese entwickeln unter Anleitung der Profis eigene literarische Texte. Am Ende einer Autorenpatenschaft, die sich über ein Jahr erstrecken kann, steht eine gemeinsame Publikation.

Zu den kreativen Wurzeln gelangen - Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz und Bayern

In Rheinland Pfalz startete Malte Blümke 2017 die Patenschaft mit der Kinderbuchautorin Hanna Jansen zum Thema „Flieg mein Pinguin, flieg“. In den Raum der Worte gelangen die Kinder und Jugendlichen durch freies Assoziieren. „Das funktioniert ganz hervorragend!“ erzählt Malte Blümke begeistert, der selber auch Deutschlehrer war. „Die Kinder und Jugendlichen schreiben ohne Druck, ohne Vorgaben. Einführung, Hauptteil, Schluss – solche Regeln spielen da keine Rolle.“

Der Kinder- und Jugendbuchautor Dirk Walbrecker, der in Bayern eine Autorenpatenschaft übernommen hat, weiß diese Freiheit zu schätzen und nutzt sie für sich und die Kinder. „Jeder kennt den dramaturgischen Bogen mit einem Höhepunkt. Da sage ich zu den Kindern: „Vergesst das, schaut euch Film- und Theaterstücke an – da gibt es ganz viele Höhepunkte“, erzählt er und führt fort, „Dramaturgien erarbeiten die Kinder bei mir in Partner- und

Gruppenarbeit. Die finden alles selber heraus. Sie sind vollkommen frei. Sie können Proastexte schreiben oder Lyrik, und sie können auch szenisch arbeiten, d.h. es können auch gemeinschaftlich Theater- oder Filmszenen entstehen. Entscheidend ist, dass sie es schaffen fertige Texte herzustellen. Es ist verblüffend, was an Kreativität in diesen Kindern schlummert. Sie haben die Möglichkeit, sich völlig anders zu entfalten und an ihre kreativen Wurzeln zu kommen.“

In der Schreibwerkstatt von Dirk Walbrecker steht das Thema Freundschaft im Mittelpunkt. „Nachdem sich die Kinder in das Thema eingelesen haben, lasse ich sie Interviews machen. Damit kommen sie in eine neue Rolle. Sie sind nicht nur die Lernenden, sondern die Starken, die andere befragen. Das hat eine enorme Wirkung bei ganz vielen,“ berichtet der Autor, der die Kinder auch dazu anregt Tagebuch zu schreiben. „Wenn ich früher als Kind kein Tagebuch geschrieben hätte, wäre ich vielleicht gar kein Schriftsteller geworden“, verrät er. Außerdem ist ihm wichtig, dass die Kinder mit der Hand schreiben. „Es gibt reichlich Untersuchungen, dass das, was mit der Hand geschrieben wird, mehr vom Herzen kommt als das, was wir per Tastatur eingeben. Erst ganz am Schluss wird digitalisiert für die Homepage der Schule und für die Bücher.“

Stärkungserlebnisse für die Kinder

Die bei den Schreibwerkstätten entstandenen Texte präsentieren die Kinder in der Schule. „Da haben sie dann ihr erstes großes Erfolgserlebnis. Vor allem die Lehrer sind oft überrascht, was ihre Schüler zustande bringen“, so die Erfahrung von Malte Blümke und Dirk Walbrecker. Die gedruckten Bücher überreicht der Bundesverband Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. in einem feierlichen Akt. Auch da spielen die Kinder die Hauptrolle. „Es ist immer wieder erstaunlich, zu sehen, wie selbstbewusst die Kinder auf der Bühne stehen. Oft sind das übrigens die, die am Anfang eher zurückhaltend waren“ weiß Dirk Walbrecker zu berichten. Für ihn besteht die nachhaltige Wirkung der Schreibwerkstätten darin, dass die Kinder eine eigene Kultur für sich entdecken: „Eine Schreibkultur, eine Sprechkultur, eine Sozialkultur. Die Kinder lernen sich anders kennen und sich und andere mehr wertschätzen. Insgesamt ist es ein integratives und gemeinschaftliches Kultur- und Stärkungserlebnis.“

Weitere Informationen zu Dirk Walbrecker: www.dirkwalbrecker.de. und zur Autorenpatenschaft: www.boedecker-kreis.de.

27.4.2017